

ERSTE TAGUNG DER ARBEITSGRUPPE
MENSCH – TIER – UMWELT

CALL FOR PAPERS

BEZIEHUNGSWEISEN VON MENSCH, TIER UND UMWELT

PERSPEKTIVEN FÜR DIE
POLITISCHE BILDUNG



14./15. Oktober 2022
Universität Potsdam

CALL FOR PAPERS

Der Beginn des dritten Jahrtausends steht im Zeichen einer neuen Epoche: dem Anthropozän.

Der Mensch muss seine Position in der Welt grundsätzlich neu überdenken (Latour, *Wo bin ich*, 2021). Menschlich erzeugte Biomasse und von Menschen hergestellte Objekte machen inzwischen mehr als die Hälfte der Oberflächenmasse aus. Die Folgen sind längst im Alltag erfahrbar: das Massensterben der Arten (z. B. durch das Verschwinden der Insekten), der Klimawandel (z. B. durch Wetterextreme), die Ausbreitung invasiver Arten (z. B. durch neue Algen, Insekten oder Krabben) sowie das Entstehen von Zoonosen (eindrücklich durch Covid-19). Neue soziale Bewegungen wie Fridays for Future oder Extinction Rebellion zeigen die gestiegene Sensibilität für die existenziellen Herausforderungen. Ihnen geht es längst nicht mehr um ökologische Einzelfragen, sondern um die Frage, in welcher Beziehungsweise wir zukünftig zur Welt stehen wollen.

Im Zeichen des Anthropozäns sollte sich deshalb auch die Perspektive politischer Bildung erweitern. Vieles, was die heutige condition humaine politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich und rechtlich bestimmt, ist nicht im Blick und darum nicht Thema politischer Bildung.

So sind zwar – wie auch immer

erzeugte – menschliche Bedürfnisse, der Konsum und der Umgang mit der Welt Ausdruck eines bestimmten In-der-Welt-Seins (mit ihren teilweise hässlichen Auswüchsen: Regenwaldabholzung, Massentierhaltung, Überfischung, Umweltverschmutzung). Doch werden diese politischen Beziehungsweisen zur Welt bislang nicht im relationalen Zusammenhang von Mensch, Tier und Umwelt thematisiert.

„BILDUNGSPROZESSE ALS GEMEINSAME GESTALTUNG VON BEZIEHUNGSWEISEN ÜBER DIE GRENZEN DES HUMANEN HINWEG“

Die Auseinandersetzung mit diesen Beziehungsweisen kann nicht allein auf eine immunisierte, reflektierte Selbstveränderung der Subjekte abstellen (Autonomie von der Welt). Vielmehr müssen politische Bildungsprozesse als Transformation von politischen Selbst- und Weltverhältnissen gedacht werden. Als explizite, gemeinsame Gestaltung von Beziehungsweisen über die Grenzen des Humanen hinweg.



Vor diesem Hintergrund sollen im Arbeitskreis politische Beziehungsweisen von Mensch, Tier und Umwelt thematisiert werden.
Wir freuen uns auf Vorschläge für Fachvorträge.

MÖGLICHE THEMENFELDER

- THEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN ZUR SYSTEMATIK POLITISCHER BILDUNG VOR DEM HINTERGRUND VON BEZIEHUNGSWEISEN ZWISCHEN MENSCH, TIER UND UMWELT
- FRAGEN ZUR THEMATISIERUNG UND KONZEPTUALISIERUNG DER BEZIEHUNGSWEISEN VON TIER-MENSCH-UMWELTBESIEHUNGEN IN DER POLITISCHEN BILDUNG BZW. DER DEMOKRATIEBILDUNG
- PRAXISBEISPIELE FÜR DAS GREIFBARMACHEN UND THEMATISIEREN VON BEZIEHUNGSWEISEN ZWISCHEN MENSCH, TIER UND UMWELT IN SCHULISCHEN, AUSSERSCHULISCHEN UND UNIVERSITÄREN BILDUNGSKONTEXTEN

Hinweis: Die Tagung wird als Präsenzveranstaltung geplant. Sollte das Pandemiegeschehen es erfordern, wird die Veranstaltung auf online umgestellt. Eine Publikation zur Tagung ist geplant.

Abstracts (max. 2.500 ZmL und 3-5 Literaturverweise) senden Sie bitte als PDF bis spätestens 01.07.2022 an juchler@uni-potsdam.de

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag für die Tagung des Arbeitskreises Mensch – Tier – Umwelt!

Werner Friedrichs (Universität Bamberg)
Susann Gessner (Universität Marburg)
Ingo Juchler (Universität Potsdam)
